



An den
Regierenden Bürgermeister
von Berlin
Herrn Michael Müller, MdB
Jüdenstraße 1
10178 Berlin

Julia Klöckner
Bundesministerin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin

TEL +49 (0)30 18 529 - 3560/3329

FAX +49 (0)30 18 529 - 4401

E-MAIL 323@bmel.bund.de

INTERNET www.bmel.de

AZ 323-35212/0014

DATUM 3/2/21

Präventionsmaßnahmen gegen die Afrikanische Schweinepest in Berlin

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Herr Müller,*

mit großer Besorgnis wurde im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ein Beitrag im Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) aufgenommen, der für die **Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)** eine große Gefahr darstellt. Die entsprechenden Links zu den Videoclips können Sie der Fußzeile dieses Schreibens entnehmen.

Wenn Rotten in einer Stärke von 30 - 40 Wildschweinen – zudem mit ganz jungen Frischlingen – mitten durch Berliner Wohngebiete streunen und von der Polizei über belebte Straßenkreuzungen „eskortiert“ werden müssen, sind das sehr alarmierende Zeichen. Wir machen es uns zu einfach, wenn wir uns bei der Verhinderung der Ausbreitung der ASP bei Wildschweinen in Deutschland allein auf den Bau von Wildschutzzäunen in Brandenburg und Sachsen verlassen: Diese sind nur ein wichtiges Mittel im Kampf gegen die weitere Ausbreitung der ASP, können aber allein das „Problem“ ASP nicht lösen. So gibt es viele weitere Eintragswege der ASP in bis dahin ASP freie Gebiete – wie zum Beispiel den sog. Sprungeintrag. Dabei kommt

dem **Faktor Mensch** eine große Rolle zu, indem er sich **verantwortungsbewusst verhält und nicht fahrlässig** zur Ausbreitung der Wildschweinepest beiträgt. Dies könnte zum Beispiel durch das unsachgemäße Entsorgen mitgeführter Speisereste, die mit dem ASP-Virus infiziert sind, z. B. auf Autobahnrastplätzen oder in Wohngebieten, passieren oder im Falle von falsch verstandener Tierliebe sogar durch aktive Fütterung der Wildtiere in den Städten.

Nicht unmittelbar betroffene **Bürger sind oft ahnungslos über die Gefahren** durch die ASP. Das BMEL betreibt bereits seit vielen Jahren eine entsprechende Öffentlichkeitskampagne und hat diese nach dem Auftreten der ersten ASP-Fälle im Herbst 2019 auch im Westen Polens intensiviert. Insbesondere hat das BMEL noch einmal seine diversen Informationskampagnen gegenüber den verschiedenen betroffenen Interessengruppen (Jäger, LKW-Fahrer, Saisonarbeiter, Verbraucher, Schweinehalter) verstärkt. Um zu verdeutlichen, wie das im Detail aussieht, erlaube ich mir, Ihnen ein Beispiel als Anlage zu meinem Schreiben beizulegen. Bei der Sensibilisierung der verschiedenen betroffenen Interessengruppen nicht nachzulassen, um einen Übergriff der ASP auf weitere Bundesländer zu verhindern, ist von größter Bedeutung. Ich möchte daher den Senat Berlin auffordern, sich hier ebenfalls stärker zu engagieren und die Bürger entsprechend aufzuklären.

Sie können dabei gerne auf die vom **BMEL auf seiner Homepage** eingestellten Informationen verweisen:

<https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tiergesundheit/tierseuchen/asp.html>.

Dort finden sich auch **detaillierte Informationen** zu den entsprechenden Informationskampagnen. Zudem bitte ich Sie eindringlich, zu prüfen, inwiefern weitere Maßnahmen neben der Bejagung von Wildschweinen und deren Steigerung durch finanzielle Anreize – wie z. B. Abschussprämien in befriedeten und jagdfreien Gebieten, Vergünstigung Wildbret, Aufhebung Abschussentgelte in den Verwaltungsbezirken, Zulassung technischer Bejagungshilfen, Schwarzwildfängen – im urbanen Raum Berlins ergriffen werden können. Die Bevölkerung muss dahingehend weiter sensibilisiert werden, dass Schwarzwild nicht mehr durch diese gefüttert wird. Sämtliche mögliche Nahrungsquellen im Stadtgebiet (z. B. unachtsam weggeworfene Essensreste, Gartenkomposter, nicht wildschweinsichere Müllbehälter in der Stadt, in Parkanlagen, auf Friedhöfen usw.) müssen beseitigt oder abgesichert werden.

Die Bekämpfung der ASP erfordert eine nationale Kraftanstrengung, nur gemeinsam – unter Bündelung aller Kräfte – können wir diese Tierseuche bezwingen. Ich bitte Sie daher, Maßnahmen zur Beseitigung der benannten ASP Risiken im Stadtbereich Berlin zu ergreifen.

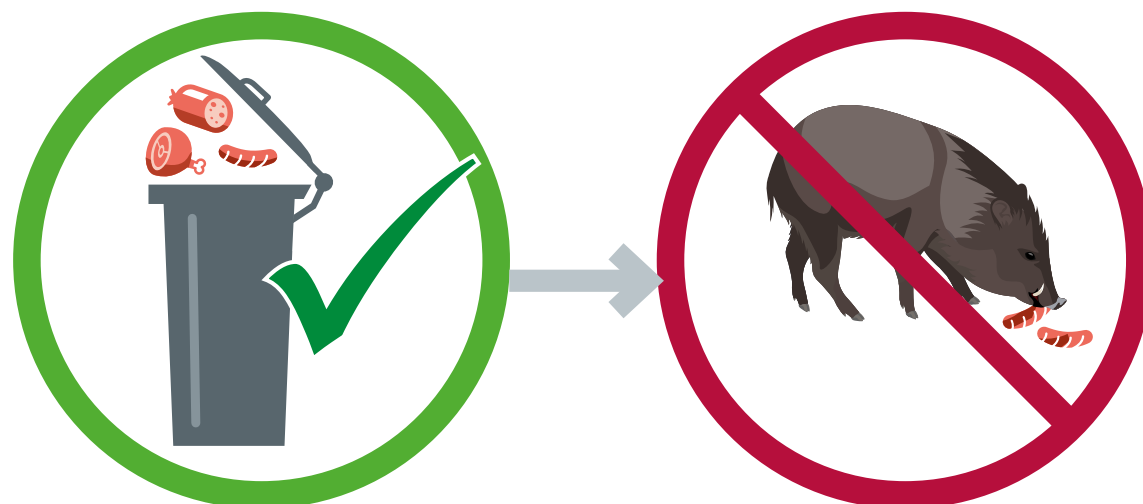
Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "H. J. W. S." with a large, sweeping flourish at the end.



Achtung: Afrikanische Schweinepest!

**Bitte werfen Sie
Speisereste
nur in verschließbare
Müllbehälter!**



Achtung!

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland informiert:

Seit 2007 breitet sich die hochansteckende Afrikanische Schweinepest in Europa aus und bedroht Millionen Haus- und Wildschweine. Lebensmittel können diese, für den Menschen ungefährliche, Krankheit übertragen.

Bitte werfen Sie Speisereste nur in verschlossene Müllbehälter!



Uwaga!

Federalne Ministerstwo Żywności i Rolnictwa Republiki Federalnej Niemiec informuje:

Od roku 2007 na terenie Europy rozprzestrzenia się w wysokim stopniu zakaźna choroba – afrykański pomór świń – stanowiąc zagrożenie dla milionów sztuk hodowlanej trzody chlewnej oraz pogłowia dzików. Ta niebezpieczna choroba może być przenoszona także przez żywność.

Dlatego prosimy wyrzucać resztki żywności wyłącznie do zamkniętych pojemników na śmieci i odpady!



Внимание!

Информация Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Федеративной Республики Германия:

С 2007 года в Европе распространяется очень заразная африканская чума свиней, представляющая угрозу для миллионов домашних и диких свиней. Это не опасное для человека заболевание может передаваться через продукты питания.

Поэтому просим Вас выбрасывать остатки пищи только в закрытые мусорные контейнеры!



Warning!

The Federal Ministry of Food and Agriculture of the Federal Republic of Germany hereby gives notice that:

Highly contagious African Swine Fever has been spreading through Europe since 2007 and is now a threat for millions of domestic pigs and wild boar. This disease, which is not dangerous for humans, can be transmitted by food.

Please make sure that all leftover food is put in sealed waste containers!



Atenție!

Ministerul Federal al Alimentației și Agriculturii al Republicii Federale Germania informează:

Din anul 2007 se răspândește în Europa pesta porcină africană extrem de contagioasă care amenință milioane de porci domestici și mistreți. Prin alimente se poate transmite această boală care pentru om nu este periculoasă.

De aceea vă rugăm să aruncați resturile alimentare doar în recipiente de gunoi care pot fi închise!



Pozor!

Spolkové ministerstvo pro výživu a zemědělství Spolkové republiky Německo informuje:

Od roku 2007 se v Evropě rozšiřuje vysoce nakažlivý africký prasečí mor a ohrožuje milióny domácích i divokých prasat. Tato nemoc, která není pro lidi nebezpečná, se přenáší potravinami.

Odhazujte proto, prosím, zbytky potravin pouze do uzavíratelných nádob na odpady!

